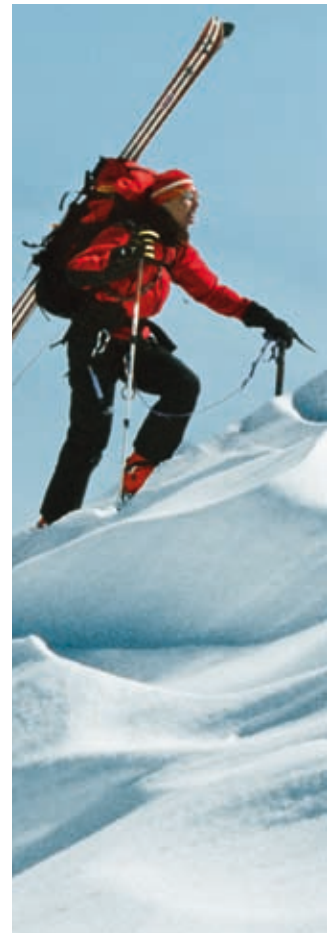


# Vertrauen braucht Sicherheit

Finanzbericht September 2009  
DekaBank-Konzern



*Olympia Partner Deutschland*



**S** Finanzgruppe

**„DekaBank**

## DekaBank-Konzern im Überblick

<b>Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung</b>		<b>30.09.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>Veränderung %</b>
Bilanzsumme	Mio. €	130.907	138.609	-5,6
Assets under Management (AMK und AMI)	Mio. €	150.520	142.456	5,7
davon Asset Management Kapitalmarkt (AMK)	Mio. €	129.888	123.515	5,2
davon Asset Management Immobilien (AMI)	Mio. €	20.632	18.941	8,9
Depotanzahl	Tsd.	4.874	5.024	-3,0
		<b>01.01.–30.09.2009</b>	<b>01.01.–30.09.2008</b>	
Nettovertriebsleistung (AMK und AMI)	Mio. €	3	9.416	-100,0
davon Asset Management Kapitalmarkt (AMK)	Mio. €	-1.884	7.887	-123,9
davon Asset Management Immobilien (AMI)	Mio. €	1.887	1.529	23,4
<b>Ergebniskennzahlen<sup>1)</sup></b>				
Summe Erträge	Mio. €	1.112,3	583,9	90,5
davon Zinsergebnis	Mio. €	355,4	237,2	49,8
davon Provisionsergebnis	Mio. €	653,1	720,3	-9,3
Summe Aufwendungen	Mio. €	609,8	577,1	5,7
davon Verwaltungsaufwendungen (inkl. Abschreibungen)	Mio. €	580,2	575,6	0,8
Wirtschaftliches Ergebnis	Mio. €	502,5	6,8	(>300)
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	368,2	-24,3	(>300)
<b>Relative Kennzahlen</b>				
Return on Equity <sup>2)</sup>	%	20,5	0,3	20,2 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio <sup>3)</sup>	%	42,4	82,1	-39,7 %-Pkt.
<b>Aufsichtsrechtliche Kennzahlen</b>				
		<b>30.09.2009</b>	<b>31.12.2008</b>	
Eigenmittel	Mio. €	4.093	3.862	6,0
Kernkapitalquote (inkl. Marktrisikopositionen)	%	9,3	8,4	0,9 %-Pkt.
Kernkapitalquote (ohne Marktrisikopositionen)	%	11,5	10,5	1,0 %-Pkt.
Gesamtkennziffer	%	13,2	12,5	0,7 %-Pkt.
<b>Risikokennzahlen</b>				
Gesamtrisikotragfähigkeit	Mio. €	4.631	5.043	-8,2
Konzernrisiko (Value-at-Risk) <sup>4)</sup>	Mio. €	2.899	3.292	-11,9
Auslastung der Gesamtrisikotragfähigkeit	%	62,6	65,3	-2,7 %-Pkt.
<b>Ungarantiertes Rating (kurz-/langfristig)</b>				
Moody's		P-1/Aa2	P-1/Aa2	
Standard & Poor's		A-1/A	A-1/A	
<b>Mitarbeiterkennzahlen</b>				
Mitarbeiter		3.707	3.920	-5,4
Durchschnittlich besetzte Stellen		3.330	3.355	-0,7

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8.42 geändert.

<sup>2)</sup> Der Return on Equity (RoE vor Steuern) entspricht dem wirtschaftlichen Ergebnis bezogen auf das Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres inklusive atypisch stille Einlagen (Kennzahl annualisiert).

<sup>3)</sup> Cost-Income-Ratio entspricht dem Quotienten der Summe der Aufwendungen (ohne Restrukturierungsaufwendungen) zu der Summe der Erträge (vor Risikovorsorge).

<sup>4)</sup> Konfidenzniveau: 99,9 Prozent, Haltedauer: 1 Jahr.

## Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des DekaBank-Konzerns

Die Wirtschaft ist im dritten Quartal 2009 in fast allen Industrieländern gegenüber dem Vorquartal stark gewachsen. Damit kann die Rezession als beendet angesehen werden. Die noch im ersten Halbjahr 2009 nicht unrealistischen Befürchtungen, die Weltwirtschaft könnte im schlimmsten Fall in eine Depression abrutschen und die Finanzmärkte in eine Abwärtsspirale ziehen, haben sich nicht bewahrheitet. Stattdessen hat das beherzte Eingreifen der Geld- und Finanzpolitik die gewünschten Früchte getragen und die Stimmung in der Realwirtschaft und an den Kapitalmärkten stabilisiert. Die Stimmungswende führte – ausgehend von zuvor extrem pessimistischen Erwartungen – zu einem starken Kursanstieg an den Finanzmärkten. Davon gingen positive Folgewirkungen aus, da die Kursgewinne zu einer Verbesserung der Bilanzen von Banken und Unternehmen führten, wenngleich die Banken ihre Risikovorsorge für den zyklischen Anstieg der Kreditausfälle weiter stärken mussten. Mit den Kursanstiegen kehrte auch die zuvor zurückgehaltene Liquidität an die Finanzmärkte zurück. Diese hat maßgeblich zu deutlich fallenden Zinsaufschlägen (Credit Spreads) von risikobehafteten und weniger liquiden Wertpapieren geführt. Inflationsgefahren gehen von der gestiegenen Liquidität bislang nicht aus, da die Unterauslastung der Realwirtschaft weiter anhält und das Wachstum stark auf der staatlichen Nachfrage sowie einem Lageraufbau basiert. Es ist damit in den großen Währungsräumen in den nächsten Quartalen noch nicht mit Leitzinserhöhungen zu rechnen.

Von der Erholung an den Finanzmärkten konnte auch der DekaBank-Konzern profitieren: Nach 142,2 Mio. Euro zum Halbjahr 2009 konnten wir im dritten Quartal 2009 ein wirtschaftliches Ergebnis in Höhe von rund 360 Mio. Euro erzielen. Insgesamt belief sich das wirtschaftliche Ergebnis im Berichtszeitraum – trotz erhöhter Risikovorsorge – auf 502,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro).

Das Konzernrisiko (Value-at-Risk mit Konfidenzniveau 99,9 Prozent, Zeithorizont ein Jahr) reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2008 um 393 Mio. Euro beziehungsweise rund 12 Prozent auf 2.899 Mio. Euro (31.12.2008: 3.292 Mio. Euro). Der Rückgang ist insbesondere auf das gesunkene Adressenrisiko zurückzuführen, das unter anderem wegen der Einengung der Credit Spreads und der deswegen geringeren impliziten Ausfallwahrscheinlichkeiten

niedriger lag als zum Ultimo 2008. Daneben verringerte sich auch das Geschäftsrisiko gegenüber dem Jahresende 2008. Dem Konzernrisiko stand stets ausreichend Deckungspotenzial gegenüber. Die Gesamtrisikotragfähigkeit betrug per Ende September 4.631 Mio. Euro (31.12.2008: 5.043 Mio. Euro). Die Auslastung der Gesamtrisikotragfähigkeit belief sich auf 62,6 Prozent (31.12.2008: 65,3 Prozent).

Im Kapitalmarkt- und Immobilienbasierten Asset Management (Geschäftsfelder AMK und AMI) ist es insgesamt gelungen, die Marktposition in einem nach wie vor schwierigen Umfeld gegenüber dem Halbjahr 2009 zu bestätigen. Die Nettovertriebsleistung war nahezu ausgeglichen (3 Mio. Euro), blieb jedoch deutlich hinter dem Vorjahreswert (9,4 Mrd. Euro) zurück. Im Geschäftsfeld AMK standen hierbei dem positiven Nettoabsatz bei Aktienfonds, Rentenfonds und Mischfonds sowie Wertpapier-Spezialfonds und Advisory-/Management-Mandaten insbesondere Abflüsse bei Geldmarktfonds sowie im Fondsbasierten Vermögensmanagement entgegen. Im Geschäftsfeld AMI entwickelte sich der über Absatzkontingente gesteuerte Vertrieb der Offenen Immobilien-Publikumsfonds weiterhin positiv. Per Ende September 2009 summierten sich die Assets under Management in den beiden Geschäftsfeldern auf 150,5 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg von rund 8 Mrd. Euro beziehungsweise 5,7 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2008.

Die Verbundquote lag per September bei rund 81 Prozent (Ende 2008: rund 87 Prozent) und damit weiterhin auf hohem Niveau. Dies unterstreicht auch in einem schwierigen Marktumfeld die Bedeutung der DekaBank für den Fondsabsatz ihrer Vertriebspartner in der Sparkassen-Finanzgruppe. Unseren Wertschöpfungsbeitrag für Sparkassen und Landesbanken messen wir anhand der Verbundleistung. Zur Verbundleistung gehören unter anderem die abgeführten Ausgabeaufschläge aus dem Verkauf der Fonds wie auch die entsprechende Vertriebsverdienstvergütung, die Vermögensmanagementgebühren und die Vertriebsprovisionen. Die Verbundleistung für den Zeitraum bis Ende September reduzierte sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum – insbesondere wegen der geringeren Absatzleistung sowie der infolge der Finanzmarktkrise im Vergleich zum Vorjahr geringeren durchschnittlichen Assets under Management – von 879 Mio. Euro auf 624 Mio. Euro.

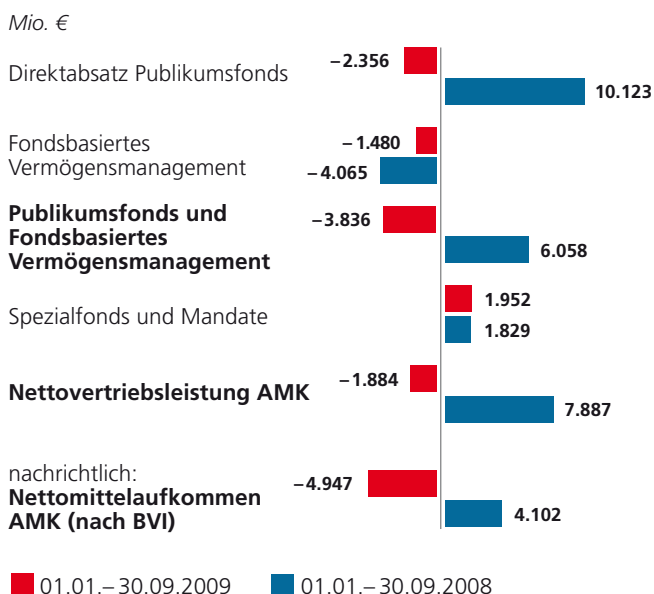
## Geschäftsentwicklung

### Geschäftsentwicklung AMK

Mit –1,9 Mrd. Euro lag die Nettovertriebsleistung im Geschäftsfeld AMK deutlich unter dem Vorjahreswert (7,9 Mrd. Euro). Der Direktabsatz der Wertpapier-Publikumsfonds betrug rund –2,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 10,1 Mrd. Euro). Abflüsse bei den Geldmarktfonds (–3,6 Mrd. Euro) konnten nicht mit den positiven Nettomittelzuflüssen bei Aktienfonds (0,3 Mrd. Euro), Rentenfonds (0,3 Mrd. Euro) und Mischfonds (0,3 Mrd. Euro) kompensiert werden. Beim Fondsbasierten Vermögensmanagement konnten die Mittelabflüsse gegenüber dem Vorjahreszeitraum reduziert werden. Die Vertriebsleistung lag bei –1,5 Mrd. Euro (Vorjahr: –4,1 Mrd. Euro).

Der Absatz der Wertpapier-Spezialfonds und Master-KAG- sowie Advisory-/Management-Mandate wurde auf rund 2 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,8 Mrd. Euro) gesteigert. Dabei konnten im Berichtszeitraum Zuflüsse von 0,7 Mrd. Euro bei Spezialfonds (Vorjahr: –2,2 Mrd. Euro) und 0,3 Mrd. Euro bei Master-KAG-Mandaten (Vorjahr: 3,4 Mrd. Euro) sowie 0,9 Mrd. Mio. Euro bei Advisory-/Management-Mandaten (Vorjahr: 0,7 Mrd. Euro) erzielt werden (Abb. 1).

### Nettovertriebsleistung AMK (Abb. 1)

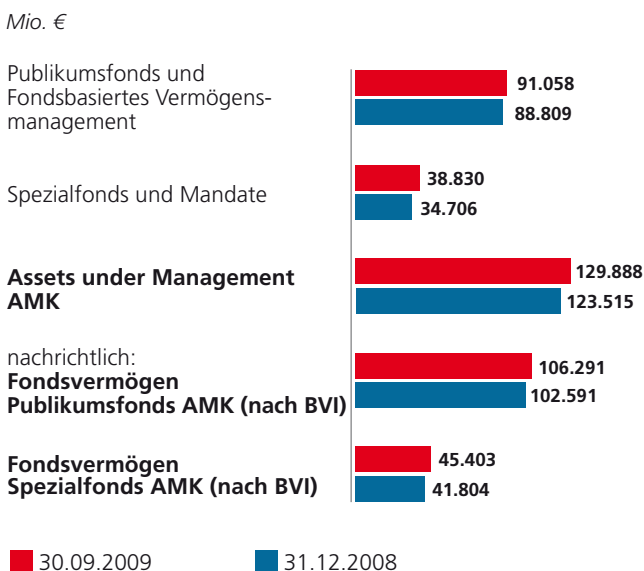


Dank der guten Wertentwicklung der Fonds – insbesondere auch im dritten Quartal 2009 – stiegen die Assets under Management im Geschäftsfeld AMK bis zum 30. September 2009 insgesamt um 5,2 Prozent auf 129,9 Mrd. Euro (Ende 2008: 123,5 Mrd. Euro) an. Positiv

entwickelten sich hierbei insbesondere die margenstarken Aktienfonds der eigenen Publikumsfonds, was zu einer leichten Verbesserung des Bestandsportfolios geführt hat.

Gemessen am Fondsvermögen nach BVI reduzierte sich der Marktanteil des DekaBank-Konzerns zum 30. September 2009 bei Wertpapier-Publikumsfonds gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 (rund 20 Prozent) leicht auf 19,4 Prozent (Abb. 2).

### Assets under Management AMK (Abb. 2)



## Geschäftsentwicklung AMI

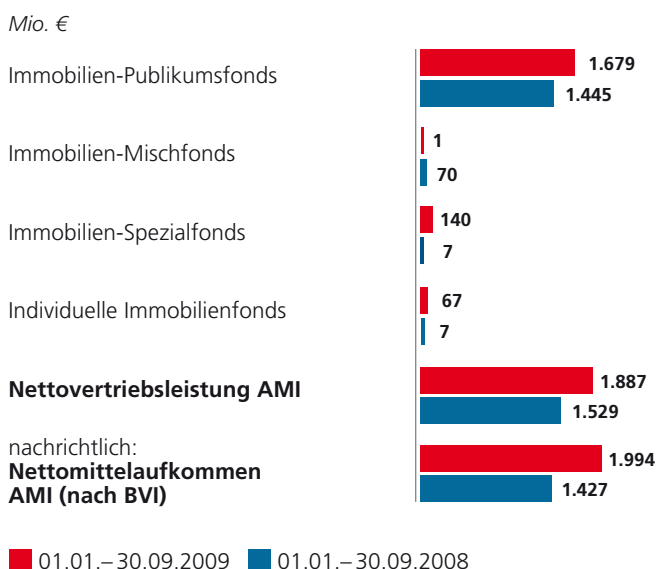
### Immobilienfondsgeschäft

Im dritten Quartal 2009 haben wir die Vorbereitungen für die konsequenten Portfoliooptimierungen im Geschäftsfeld AMI abgeschlossen. Durch die Zusammenlegung von Deka-ImmobilienFonds mit Deka-ImmobilienEuropa und WestInvest 1 mit WestInvest InterSelect zum 1. Oktober 2009 erhalten die Fonds noch robustere Strukturen, eine verbesserte Risikostreuung und mehr Stabilität.

Die mit unseren Vertriebspartnern vereinbarten Kontingente waren bereits zur Jahresmitte gut ausgeschöpft. Im dritten Quartal 2009 setzte sich die positive Absatzentwicklung fort. Die Nettovertriebsleistung bei den Offenen Immobilien-Publikumsfonds belief sich im Berichtszeitraum auf 1,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,4 Mrd. Euro). Gemessen am Fondsvermögen nach BVI blieb der Marktanteil des DekaBank-Konzerns bei den Offenen Immobilien-Publikumsfonds nahezu unverändert bei rund 21 Prozent.

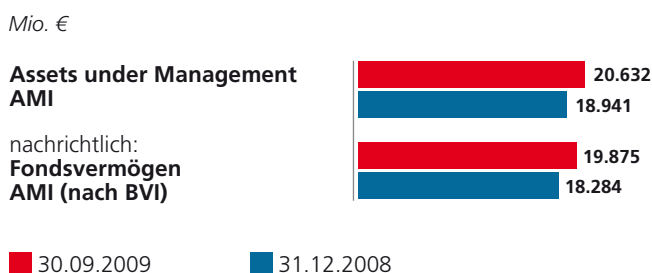
Die Nettovertriebsleistung der Immobilien-Spezialfonds und Individuellen Immobilienfonds lag mit 207 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert (14 Mio. Euro); (Abb. 3).

### Nettovertriebsleistung AMI (Abb. 3)



Die Assets under Management im Geschäftsfeld AMI stiegen trotz erfolgter Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 792 Mio. Euro gegenüber dem Jahresende 2008 (18,9 Mrd. Euro) um 8,9 Prozent auf 20,6 Mrd. Euro. Hiervon entfielen 18,3 Mrd. Euro (Ende 2008: 17,2 Mrd. Euro) auf Offene Immobilien-Publikumsfonds. Die Assets under Management der Immobilien-Spezialfonds und der Individuellen Immobilienfonds stiegen auf 2,2 Mrd. Euro (Ende 2008: 1,7 Mrd. Euro); (Abb. 4).

### Assets under Management AMI (Abb. 4)



### Real Estate Lending

In einem nach wie vor risikoträchtigen Umfeld agierte das Teilgeschäftsfeld Real Estate Lending weiterhin mit Augenmaß. Gleichzeitig wurden im Rahmen des aktiven Bestandsmanagements bestehende Ausplatzierungskanäle konsequent ausgebaut.

Das Volumen der neu ausgereichten Finanzierungen belief sich zum 30. September 2009 auf 1,2 Mrd. Euro (31.12.2008: 3,5 Mrd. Euro). In einem herausfordernden Marktumfeld konnten im Berichtszeitraum 0,7 Mrd. Euro erfolgreich ausplatziert werden (Vorjahr: 0,6 Mrd. Euro), davon 0,4 Mrd. Euro aus Neugeschäft sowie 0,2 Mrd. Euro über das Produkt Stable Value.

Aufgrund der risikobewussten Neugeschäftsvergabe sowie der Ausplatzierungserfolge reduzierte sich das Kreditvolumen im Geschäftsfeld AMI auf Basis der Inanspruchnahmen (brutto) zum 30. September 2009 leicht auf 6,9 Mrd. Euro (31.12.2008: 7,0 Mrd. Euro). Davon entfielen 4,6 Mrd. Euro auf gewerbliche Immobilienfinanzierungen, knapp 1,8 Mrd. Euro auf Immobilienfondsfinanzierungen und 0,5 Mrd. Euro auf kommunal besicherte Baudarlehen (Auslaufsegment).

### Geschäftsentwicklung C&M

Die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2009 war geprägt durch die weitere Stabilisierung der Finanzmärkte.

Das Teilgeschäftsfeld Markets liefert einen integralen Beitrag zu innovativen Lösungen für private Anleger und institutionelle Kunden. Auch im dritten Quartal 2009 haben wir das Angebot in Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden und Vertriebspartner weiter ausgebaut. Dabei wurden insbesondere die Verzahnung mit dem Asset Management und die Erschließung daraus entstehender Ertragspotenziale vorangetrieben.

Das Securities-Finance-Geschäft mit dem Schwerpunkt auf dem Repo-/Leihengeschäft und die Aktivitäten bei Short Term Products wurden auch im dritten Quartal 2009 intensiviert. Aufgrund der nach wie vor hohen Nachfrage nach kurzfristiger Liquidität konnte das Geschäftsfeld C&M vom Ausbau des gesicherten Geschäfts und der Repo-/Leihaktivitäten profitieren. Die langfristig komfortable Liquiditätssituation im DekaBank-Konzern konnten wir weiterhin optimierend einsetzen.

Ein zusätzlicher Wachstumstreiber im dritten Quartal war zudem der anhaltend hohe Bedarf an Aktien- und Fixed-Income-Derivaten. Der wachsenden Zahl von Garantieprodukten im Asset Management wurde beispielsweise auf diesem Wege unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen für das institutionelle Geschäft Rechnung getragen. Die fortlaufende Produktentwicklung und das erfolgreiche Market Making bei Derivaten erleichterten dabei die Absicherung gegen Risiken und die einfachere Abbildung von Assetklassen.

Die Angebotspalette der ETFlab Investment GmbH umfasst 18 Aktien-ETFs und 12 Renten-ETFs. Auf diese entfiel zum 30. September 2009 ein Volumen von 3,6 Mrd. Euro (Ende 2008: 1,8 Mrd. Euro).

Im Handel mit Aktientiteln setzt die DekaBank Handelsalgorithmen ein, die sie bei der Ausführung von großvolumigen Handelsorders effizient unterstützen. Durch den Einsatz dieser Algorithmen ist C&M in der Lage, größere Volumina insbesondere auch im Kommissionshandel effizient zu handeln und abzustimmen.

Im Teilgeschäftsfeld Credits hat C&M im Berichtszeitraum mit Blick auf das gegenwärtige wirtschaftliche Umfeld weiterhin sehr vorsichtig agiert. Bis zur Normalisierung der Märkte wird auf einen weiteren Ausbau des Kreditportfolios weitgehend verzichtet. Vielmehr wurde der Fokus im dritten Quartal 2009 auf Asset-Management-fähige Kreditsegmente und Besicherungsformen gelegt, um die Erweiterung der Asset-Management-Palette zu unterstützen. Das Brutto-Kreditvolumen reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2008 (44,9 Mrd. Euro) um 11,1 Prozent auf 39,9 Mrd. Euro.

Bisher waren die mit Eigeninvestitionen betrauten Bereiche der DekaBank getrennt in den Teilgeschäftsfeldern Markets und Liquid Credits aktiv. Im neuen Teilgeschäftsfeld Treasury sind nun die vormalig in Markets angesiedelten Aufgaben des Asset Liability Managements und des Strategischen Investments sowie das Funding und Liquiditätsmanagement enthalten. Zusätzlich verantwortet Treasury den eingeleiteten vermögenswahrenden Abbau des Bestands an strukturierten Kreditkapitalmarktprodukten, die vormalig im Teilgeschäftsfeld Liquid Credits betreut wurden.

Das Gesamtportfolio der Kreditkapitalmarktprodukte belief sich zum 30. September 2009 auf ein Nettovolumen von 11,3 Mrd. Euro (31.12.2008: 11,8 Mrd. Euro). Das Portfolio setzte sich zu rund zwei Dritteln aus Standardprodukten wie Bonds, CDS und Indexgeschäften

zusammen und war insgesamt mehrheitlich gut geratet. Das Gesamtnominal der strukturierten Kreditkapitalmarktprodukte betrug brutto 4,3 Mrd. Euro.

## Ergebnisentwicklung

Von der Erholung an den Finanzmärkten konnte auch der DekaBank-Konzern profitieren. Nach 142,2 Mio. Euro zum ersten Halbjahr 2009 konnten wir im dritten Quartal 2009 ein wirtschaftliches Ergebnis in Höhe von rund 360 Mio. Euro erzielen. Insgesamt belief sich das wirtschaftliche Ergebnis im Berichtszeitraum – trotz Aufstockung der Risikovorsorge – auf 502,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro).

Vom wirtschaftlichen Ergebnis des DekaBank-Konzerns entfielen rund 179 Mio. Euro (Vorjahr: 203 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld AMK. Das Geschäftsfeld AMI steuerte rund 15 Mio. Euro (Vorjahr: 55 Mio. Euro) bei, wobei der bereits zum ersten Halbjahr 2009 berücksichtigte Sondereffekt aus einer außerordentlichen Abschreibung auf den Goodwill der WestInvest GmbH darin bereits enthalten ist. Mit rund 390 Mio. Euro (Vorjahr: –325 Mio. Euro) und inklusive eines Ergebnisbeitrags aus den Aktivitäten, die wir nicht mehr dem Kerngeschäft zuordnen (–149 Mio. Euro), konnte das Geschäftsfeld C&M ein deutlich positives wirtschaftliches Ergebnis erzielen. Der restliche Ergebnisbeitrag entfiel auf Corporate Center/Sonstige.

Die Erträge beliefen sich in Summe auf 1.112,3 Mio. Euro (Vorjahr: 583,9 Mio. Euro). Ihnen standen Aufwendungen in Höhe von 609,8 Mio. Euro (Vorjahr: 577,1 Mio. Euro) gegenüber.

Das Zinsergebnis blieb dabei mit 355,4 Mio. Euro deutlich über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (237,2 Mio. Euro). Der Anstieg ist vor allem auf das gestiegene Margenergebnis aus dem Kundengeschäft im Geschäftsfeld C&M und im Real Estate Lending (AMI) zurückzuführen. Bei C&M wirkte sich zusätzlich die Anlage der Liquidität zu attraktiven Konditionen positiv aus.

Die Risikovorsorge belief sich auf –256,3 Mio. Euro (Vorjahr: –116,8 Mio. Euro). Das infolge der Finanzmarktkrise angespannte Marktumfeld machte eine Erhöhung des Risikovorsorgebestands notwendig.

Das Provisionsergebnis lag mit 653,1 Mio. Euro um 9,3 Prozent unter dem Vorjahreswert (720,3 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die deutlich geringeren bestands- und absatzbezogenen Provisionen

aufgrund der zum Vorjahr geringeren durchschnittlichen Assets under Management und der infolge der Finanzmarktkrise unterdurchschnittlichen Absatzentwicklung. Im dritten Quartal 2009 konnten wir jedoch verstärkt von dem positiven Trend bei der Wertentwicklung unserer Fonds profitieren.

Deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (–244,6 Mio. Euro) zeigte sich das Finanzergebnis in Höhe von 394,7 Mio. Euro, das die Trading- und Non-Trading-Positionen umfasst. Das nur noch leicht negative Bewertungsergebnis aus Kreditkapitalmarktprodukten (Non-Trading) in Höhe von rund –2 Mio. Euro (Vorjahr: rund –359 Mio. Euro) hat sich gegenüber dem Bewertungsergebnis zum ersten Halbjahr 2009 (–171 Mio. Euro), insbesondere begünstigt durch die Belebung des zuvor inaktiven Sekundärmarkts und die Einengung von Credit Spreads, im zweiten und dritten Quartal 2009 verbessert. Darüber hinaus führte das nach wie vor starke kundenbezogene Geschäft zu einem gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbesserten Trading-Ergebnis in Höhe von 344,6 Mio. Euro (Vorjahr: 130,7 Mio. Euro). Die DekaBank profitierte hierbei unter anderem von der positiven Entwicklung im Securities-Finance-Geschäft und einem höheren Ergebnisbeitrag aus dem Handel mit festverzinslichen Wertpapieren. Hierzu trugen das hohe Neuemissionsvolumen und die anhaltende Nachfrage von Kundenseite – insbesondere nach Corporate Bonds – bei.

Das sonstige Ergebnis reduzierte sich auf –34,6 Mio. Euro (Vorjahr: –12,2 Mio. Euro).

Die Verwaltungsaufwendungen blieben mit 580,2 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (575,6 Mio.

Euro). Der Rückgang beim Personalaufwand von 275,3 Mio. Euro auf 251,6 Mio. Euro ist zum einen auf den Übergang von Mitarbeitern in das 2008 gemeinsam mit Allianz Global Investors gegründete Gemeinschaftsunternehmen Dealis Fund Operations GmbH, zum anderen auf niedriger ange-setzte Sonderzahlungen sowie rückläufige Zuführungen für die Altersvorsorge zurückzuführen.

Der Sachaufwand (ohne Abschreibungen) belief sich auf 293,0 Mio. Euro (Vorjahr: 284,6 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus den 2009 erstmals berücksichtigten Aufwendungen für Fondsbuchhaltung und -administration, die im Vorjahr noch im Personalaufwand enthalten waren. Diese Dienstleistungen werden seit Jahresbeginn 2009 durch die Dealis Fund Operations GmbH erbracht.

Die Abschreibungen lagen mit 35,6 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (15,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf die im ersten Halbjahr 2009 erfolgte außerordentliche Abschreibung (25 Mio. Euro) auf den Goodwill der bereits im Jahr 2004 erworbenen Anteile an der WestInvest GmbH zurückzuführen.

Die im Zusammenhang mit der im Frühjahr 2009 gestarteten konzernweiten Qualitäts- und Prozessoffensive stehenden Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 29,6 Mio. Euro. Mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung sichern wir auf Dauer eine durchgängige Prozessqualität und schaffen die Basis für eine nachhaltige Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses des DekaBank-Konzerns (Abb. 5).

## Ergebnisentwicklung im DekaBank-Konzern (Abb. 5)

Mio. €	01.01.–30.09.	01.01.–30.09.	Veränderung	
	2009	2008 <sup>1)</sup>		
Zinsergebnis	355,4	237,2	118,2	49,8 %
Risikovorsorge	–256,3	–116,8	–139,5	–119,4 %
Provisionsergebnis	653,1	720,3	–67,2	–9,3 %
Finanzergebnis	394,7	–244,6	639,3	261,4 %
Sonstiges Ergebnis	–34,6	–12,2	–22,4	–183,6 %
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.112,3</b>	<b>583,9</b>	<b>528,4</b>	<b>90,5 %</b>
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	580,2	575,6	4,6	0,8 %
Restrukturierungsaufwendungen	29,6	1,5	28,1	(>300 %)
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>609,8</b>	<b>577,1</b>	<b>32,7</b>	<b>5,7 %</b>
<b>Wirtschaftliches Ergebnis</b>	<b>502,5</b>	<b>6,8</b>	<b>495,7</b>	<b>(&gt;300 %)</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8.42 geändert.

## Ausblick bis zum Jahresende

Unser Geschäftsmodell als zentraler Asset Manager der Sparkassen-Finanzgruppe hat sich weiterhin als robust und widerstandsfähig erwiesen. Mit dem Start der Qualitäts- und Prozessoffensive haben wir die Weichen für eine nachhaltige Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses in den Folgejahren gestellt. Zwar haben sich im dritten Quartal 2009 die Finanzmärkte weiter erholt, das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt allerdings nach wie vor anfällig. So besteht auch weiterhin die Möglichkeit, dass Bewertungsergebnisse beziehungsweise ein höherer Risikovororgebedarf zu Ergebnisbelastungen führen.

## Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals und Liquiditätsablaufbilanz

### Entwicklung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung wird nach der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelt. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden bis zum 30. September 2009 sowohl auf Bank- als auch auf Konzernebene jederzeit eingehalten. Die Liquiditätskennziffer für die DekaBank lag in den neun Monaten zwischen

1,4 und 1,9 und hat die Mindestanforderung von 1,0 jederzeit überschritten. Zum 30. September 2009 betrug die Kernkapitalquote 9,3 Prozent unter Einbeziehung der Marktrisikopositionen, was Ausdruck unserer weiterhin soliden Kernkapitalbasis ist. Die Kernkapitalquote ohne die Einbeziehung der Marktrisikopositionen belief sich auf 11,5 Prozent. Die gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 0,7 Prozentpunkte auf 13,2 Prozent gestiegene Gesamtkennziffer ist bei einem gleichbleibenden Risikoniveau im Wesentlichen auf die Stärkung der Eigenmittel zurückzuführen (Abb. 6).

### Liquiditätsablaufbilanz

Die Liquiditätssituation des DekaBank-Konzerns ist weiterhin sehr komfortabel und weist langfristig verfügbare Liquiditätsüberhänge auf. Wegen des hohen Bestands an liquiden und zumeist notenbankfähigen Wertpapieren und der Überdeckung im Deckungsstock, aber auch durch entsprechende Repurchase-Agreement-Geschäfte, steht der DekaBank ein umfangreiches kurzfristig liquidierbares Liquiditätspotenzial zur Verfügung.

Zum 30. September 2009 wird erstmals die Liquiditätsablaufbilanz (LAB) „Intended Holding Period Konzern“ gezeigt. Im Gegensatz zur bisher ausgewiesenen LAB „Normaler Geschäftsbetrieb DekaBank-Konzern“ stellt die LAB „Intended Holding Period Konzern“ auf den strategischen

## Eigenkapitalausstattung (Abb. 6)

Mio. €	30.09.2009	31.12.2008	Veränderung
Kernkapital	2.879	2.595	10,9 %
Ergänzungskapital	1.214	1.267	-4,2 %
Dritrangmittel	-	-	-
<b>Eigenmittel</b>	<b>4.093</b>	<b>3.862</b>	<b>6,0 %</b>
Adressrisiken	23.238	23.213	0,1 %
Marktrisikopositionen	6.050	6.113	-1,0 %
Operationelle Risiken	1.700	1.688	0,7 %
			<b>Veränderung</b>
<b>%</b>			<b>%-Pkt.</b>
Kernkapitalquote (inklusive Marktrisikopositionen)	9,3	8,4	0,9
Kernkapitalquote (ohne Marktrisikopositionen)	11,5	10,5	1,0
Gesamtkennziffer	13,2	12,5	0,7



Anlagehorizont von Wertpapier-Assets und nicht auf die Liquidierbarkeit und Refinanzierbarkeit ab. So werden Wertpapiere in den IAS-Kategorien Held to Maturity und Loans and Receivables sowie Geschäfte mit langer Halteabsicht juristisch abgebildet und nicht nach ihrer Refinanzierbarkeit modelliert; sonstige Positionen sind analog der LAB „Normaler Geschäftsbetrieb“ enthalten.

Der kumulierte Liquiditätssaldo der LAB „Intended Holding Period“ des DekaBank-Konzerns im kurzfristigen Bereich (unterhalb eines Monats) belief sich zum 30. September 2009 auf 14,6 Mrd. Euro (Abb. 7).

### Liquiditätsablaufbilanz Intended Holding Period DekaBank-Konzern zum 30.09.2009 (Abb. 7)

Mio. €	<=1M	>1M-12M	>12M-7J	>7J-30J	>30J	Summe
Wertpapiere, Kredite und Schuldscheindarlehen <sup>1)</sup>	12.328	18.311	46.400	10.467	53	87.558
Sonstige Geldmarktgeschäfte (aktiv) <sup>2)</sup>	15.276	2.782	2.520	0	69	20.647
Derivate	-11	-7.933	-3.160	-171	0	-11.276
Refinanzierungsmittel <sup>3)</sup>	-23.408	-12.586	-47.039	-5.428	-5.878	-94.339
Sonstige Bilanzpositionen <sup>4)</sup>	-24	-55	-76	-13	-3.200	-3.368
<b>Liquiditätssaldo (kum. Gap + kum. Liquiditätspotenzial)</b>						
DekaBank-Konzern	14.552	6.199	2.695	6.933	-2.029	

<sup>1)</sup> Inklusiv unwiderrufliche Kreditzusagen und Avale.

<sup>2)</sup> Davon sind ca. 9 Mrd. Euro besichert.

<sup>3)</sup> Dies sind insbesondere Short Term Products, eigene Zertifikate und Funding.

<sup>4)</sup> Inklusiv stille Einlagen und Eigenkapital.

## Finanzkalender

---

Geschäftsjahr 2010	<b>März /April 2010</b>	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2009 Geschäftsbericht 2009
	<b>August 2010</b>	Halbjahresfinanzbericht 2010

---

Die Veröffentlichungstermine sind vorläufig. Kurzfristige Änderungen sind vorbehalten.

### Informationen im Internet

Verwendete Fachbegriffe werden im Glossar in der **interaktiven Online-Version** des Geschäftsberichts 2008 erläutert, die Sie auf unserer Website [www.dekabank.de](http://www.dekabank.de) unter „Investor Relations/Finanzpublikationen“ in deutscher und englischer Sprache abrufen können. Außerdem stehen dort die bisher veröffentlichten Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

### Ansprechpartner

Strategie & Kommunikation  
Dr. Markus Weber  
Telefon: (069) 71 47 - 17 48  
Telefax: (069) 71 47 - 27 18

Financial Reporting  
Sven Jacoby  
Telefon: (069) 71 47 - 18 53  
Telefax: (069) 71 47 - 29 44

E-Mail: [investor.relations@deka.de](mailto:investor.relations@deka.de)

Abgeschlossen im November 2009

### Konzeption und Gestaltung

ergo Unternehmenskommunikation GmbH & Co. KG,  
Köln, Frankfurt am Main, Berlin;

Kolle Rebbe Werbeagentur GmbH, Hamburg

### Disclaimer

Der Finanzbericht September 2009 enthält zukunftsgerichtete Aussagen sowie Erwartungen und Prognosen. Diese basieren auf den uns zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Informationen, die wir nach sorgfältiger Prüfung als zuverlässig erachtet haben. Eine Verpflichtung zur Aktualisierung aufgrund neuer Informationen und künftiger Ereignisse nach Veröffentlichung dieser Informationen übernehmen wir nicht. Aus diesen zukunftsgerichteten Aussagen, Erwartungen und Prognosen haben wir unsere Einschätzungen und Schlussfolgerungen abgeleitet. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass alle unsere auf die Zukunft bezogenen Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Unwägbarkeiten verbunden sind und auf Schlussfolgerungen basieren, die zukünftige Ereignisse betreffen. Diese hängen von Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren ab, die außerhalb unseres Einflussbereichs stehen. Derartige Entwicklungen können sich unter anderem aus der Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Wettbewerbssituation, der Entwicklung an den Kapitalmärkten, Änderungen der steuerrechtlichen/rechtlichen Rahmenbedingungen sowie aus anderen Risiken ergeben. Damit können dann tatsächlich in der Zukunft eintretende Ereignisse gegebenenfalls erheblich von unseren in die Zukunft gerichteten Aussagen, Erwartungen, Prognosen und Schlussfolgerungen abweichen. Für deren Richtigkeit und Vollständigkeit beziehungsweise für das tatsächliche Eintreten der gemachten Angaben können wir daher keine Haftung übernehmen.

# „DekaBank

**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (069) 71 47 - 0  
Telefax: (069) 71 47 - 13 76  
[www.dekabanke.de](http://www.dekabanke.de)

 **Finanzgruppe**